



Protokoll der Generalversammlung des Ruderverein Pädagogium Godesberg 09 e.V. am Freitag, 21. März 2025

Teilnehmer: 21, davon 13 Personen älter als 16 Jahre; 12 Schüler

Beginn: 19:10 Uhr

Ende: 21:30 Uhr

TOP 1 – Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende Jan Wachendorff begrüßt die erschienenen Mitglieder und stellt die Beschlussfähigkeit der Generalversammlung (GV) 2025 fest. Anwesend sind insgesamt 21 Mitglieder. Von den Anwesenden sind 13 Mitglieder mindestens 16 Jahre alt und voll stimmberechtigt. Aus den Reihen der Schüler sind 12 Mitglieder zur Wahl des Schülervorstands berechtigt. Die Einladung zur GV wurde am 17.02.2025 allen Mitgliedern per Post geschickt.

TOP 2 – Genehmigung des Protokolls der GV 2024

Das Protokoll der GV 2024 ist auf der Webseite des Vereins für alle Mitglieder einsehbar. Der entsprechende Link wurde in der Einladung zur Generalversammlung nochmals benannt.

Heiko Auster weist darauf hin, dass das Protokoll an zwei Stellen korrekturbedürftig ist. Unter TOP 9 (Seite 3 des Protokolls) muss es richtig heißen „Der Vorstand der Jahre 2022 und 2023“. Zudem ist TOP 8 bislang unvollständig. So wurde im Rahmen der GV 2024 über den gesamten im 1. Absatz zu TOP 7 (Seite 2 des Protokolls) dargestellten Vorschlag des Vorstandes seitens der Mitglieder abgestimmt. Klarstellend sollte der erste Spiegelstrich zu TOP 8 daher lauten: „Die bestehenden Forderungen aus den Beiträgen 2022 und 2023 werden in 2024 nachträglich den Mitgliedern in Rechnung gestellt und nicht eingezogen. In Anbetracht der Versäumnisse in Bezug auf die Einzüge 2022 und 2023 wird auf die Durchsetzung der Forderungen verzichtet. Der Beschluss wurde einstimmig angenommen“.

Unter Einbeziehung der zuvor genannten Korrekturen wird das Protokoll der GV 2024 sodann mit 13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltung genehmigt.

TOP 3 – Bericht des geschäftsführenden Vorstandes

Jan Wachendorff berichtet, dass es auch in der zurückliegenden Saison gelungen ist, ein Starter Camp, mindestens einen Rudertermin pro Woche, An- und Abrudern sowie das Vereinsommerfest im Rahmen des PÄDA-Festwochenendes durchzuführen, sodass das Jahr formal als „relativ normal“ bezeichnet

werden kann. Allerdings sei es für ihn und die übrigen Verantwortlichen des Vereins eines der anstrengendsten Jahre gewesen, da das ehrenamtliche Engagement allgemein und auch im R.V.P.G. im Besonderen zurückgeht. Bereits jetzt ist der Kreis der aktiven Ehemaligen und auch der Kreis der aktiven Schüler nur noch sehr klein. Es fehlt insbesondere an Ausbildern und Steuerleuten, weshalb der Ruderbetrieb nur noch schwer aufrechterhalten werden kann. Dadurch wiederum können Neuanfänger nur noch eingeschränkt betreut werden, wodurch wiederum der Nachwuchs gefährdet ist. Gleichzeitig hat aber auch auf eine versuchsweise geschaltete Anfrage nach einer bezahlten Trainingstätigkeit im Rahmen eines sog. Mini-Jobs, beispielsweise durch einen Sportstudenten, niemand sein Interesse bekundet.

Um dem Trend sinkender Mitgliederzahlen bei gleichzeitig geringen Kapazitäten entgegenzuwirken, ist insgesamt ein neues Konzept notwendig, das zwingend auch die Schule miteinbeziehen muss. Auch hier ist der Sportkurs Rudern zahlenmäßig inzwischen auf ein Minimum reduziert. Eine Verknüpfung und ein Austausch zwischen schulischen Aktivitäten und dem Vereinssport findet nicht mehr statt.

Die Beziehung von Schule und Verein war zuletzt auch Gegenstand eines Gesprächs zwischen dem Vereinsvorstand und der Schulleiterin, Frau Hannemann. Diese steht dem Ruderverein sehr positiv gegenüber und möchte gerne helfen, hat aber zugleich zum Ausdruck gebracht, dass ihr bis zum Abschluss der Umstellung auf G9 im Sommer 2026 keine personellen Kapazitäten zur Verfügung stehen. Lehrer, die Rudern ausbilden können, fehlen.

In formeller und organisatorischer Hinsicht konnten verschiedene Defizite im vergangenen Jahr aufgearbeitet bzw. zumindest verringert werden. Die Mitgliederdatenbank wurde in eine Cloud-Version der Software „MeinVerein“ überführt und aktualisiert. Die Mitgliedsbeiträge des Jahres 2024 sowie des ersten Halbjahres 2025 wurden auf dieser Grundlage eingezogen. Wie von der letzten Generalversammlung beschlossen, wurde mit der Einladung zur heutigen Generalversammlung an alle Mitglieder der Jahre 2022 und 2023 die Bitte gerichtet, die in diesen Jahren nicht eingezogenen Beiträge nachzubezahlen. Daraufhin erreichten den Vorstand viele verschiedene Reaktionen. Unter Berücksichtigung der bereits eingegangenen Zahlungen rechnet der Vorstand mit einer Nachzahlung von insgesamt etwa 1/3 der Beiträge, was einem Verlust von etwa 20.000,00 EUR entspricht.

Zu diesen finanziellen Verlusten kommt hinzu, dass durch den Verein seit dem Jahr 2018 keine Erklärung mehr gegenüber dem Finanzamt abgegeben wurde, weshalb dem Verein im Jahr 2020 die Gemeinnützigkeit entzogen wurde. Der letztjährige Vorstand hat aus diesem Anlass die Hilfe der Steuerkanzlei Fliege in Anspruch genommen, da Herr Axel Fliege als Schatzmeister des Nachbarvereins W.S.V.G. neben seiner generellen steuerlichen Expertise mit den Anforderungen an einen eingetragenen Verein besonders vertraut ist. Das Ziel ist, die Versäumnisse der vergangenen Jahre mit fachlicher Hilfe zeitnah aufzuarbeiten und abschließend zu bereinigen. Die mit dem Fall befasste Steuerberaterin hat insoweit grundsätzlich bestätigt, dass eine Wiederherstellung der Gemeinnützigkeit durchaus möglich ist; fraglich ist aber noch, ob dies auch rückwirkend in Betracht kommt. Wäre dies nicht der Fall, wäre der Verein für die betreffenden Jahre steuerpflichtig. Da diese schon infolge des unterbliebenen Beitragseinzugs und der geringen Aktivitäten wirtschaftlich einen Verlust nach sich gezogen haben, ist derzeit im schlechtesten Falle von einem Schaden von rund 600,00 EUR auszugehen. Hinzu kommen die Kosten für die notwendige Aufarbeitung durch das Steuerbüro. Der Vorstand hat hierfür vorerst ein Budget von 2.500,00 EUR beschlossen. Zu erwägen

ist schließlich, ob die steuerliche Abwicklung auch in Zukunft in den Händen dieses bzw. eines Steuerberaters bleiben sollte, um ähnliche Versäumnisse in der Zukunft zu vermeiden.

TOP 4 – Bericht des Kassenwartes

Max von Jagemann berichtet, dass er aufgrund organisatorischer Schwierigkeiten, insbesondere auf Seiten der VR-Bank Bonn Rhein-Sieg, leider erst Anfang September 2024 die notwendigen Verfügungsbefugnisse erhalten habe und die Kassenführung vollständig übernehmen konnte. Sodann wurden die Mitgliedsbeiträge für das erste und zweite Halbjahr 2024 eingezogen, was angesichts der in den Vorjahren ausgebliebenen Einzüge und der teils unvollständigen Erfassung von Bei- und Austritten umfangreichen Klärungsbedarf mit sich brachte. Schließlich konnte die Mitgliederdatenbank in Zusammenarbeit mit Heiko Auster als Schriftwart so aktualisiert und bereinigt werden, dass der Einzug der Beiträge für das erste Halbjahr 2025 im Januar dieses Jahres nahezu komplikationslos durchgeführt werden konnte.

Unter Einbeziehung sämtlicher, auch zweckgebundener Mittel betrug die Liquidität des Vereins am 31.12.2023 46.374,54 EUR und am 31.12.2024 44.223,42 EUR, sodass für das Geschäftsjahr 2024 ein Verlust von 2.151,12 EUR zu verzeichnen ist. Zuletzt belief sich die Liquidität am 14.03.2025 auf insgesamt 52.321,40 EUR. Max von Jagemann betont hierzu, dass diese vorhandenen Mittel für die Aufrechterhaltung des täglichen Betriebs zwar hinreichend seien. Zu berücksichtigen sei jedoch, dass ein Betrag von 12.000,00 EUR auf Spenden entfalle, also nur zweckgebunden verwendet werden kann und der Verein für unvorhergesehene Ausgaben, insbesondere zur Finanzierung umfangreicher Reparaturen an der Pritsche und/oder den Booten über keine Rücklagen verfüge. Entscheidend kommt hinzu, dass der Verein auf ein Geschäftsjahr gesehen derzeit defizitär ist, da den eingehenden Beiträgen von rund 5.250,00 EUR je Halbjahr bzw. rd. 10.500 EUR je Geschäftsjahr auf Ausgabenseite bereits für die Pacht des Bootshauses samt Nebenkosten ein Betrag in Höhe von rund 7.000 EUR gegenübersteht. Hinzu kommen rd. 1.000,00 EUR jährlich für die Versicherung der Boote, rd. 500,00 EUR jährlich für Verbandsmitgliedschaften und weitere rd. 500,00 EUR für Strom. Zu diesen wiederkehrenden Ausgaben kamen im vergangenen Geschäftsjahr insbesondere rd. 5.300,00 EUR für notwendige Reparaturarbeiten an der Pritsche hinzu. Auch aus finanzieller Sicht ist daher eine Konsolidierung des Mitgliederbestandes dringend erforderlich. Darüber hinaus wird neben Möglichkeiten zur Kostenreduzierung kurzfristig auch die Beitragshöhe zu prüfen sein.

Mit Blick auf eine Verringerung der Ausgaben legt Max von Jagemann dar, dass gemäß der Anregung in der GV 2024 zwischenzeitlich zwei von vormals drei bestehenden Girokonten sowie das Sparbuch des Vereins geschlossen wurden, da für eine getrennte Kontoführung kein Bedarf mehr besteht. Sämtliche Liquidität des Vereins wird nunmehr über das bekannte Hauptgirokonto abgewickelt, womit annähernd 100,00 EUR Kontoführungsgebühren pro Jahr eingespart werden.

TOP 5 – Bericht der Kassenprüfer

Stephan Schmitz berichtet auch im Namen von Michael Werscheid, der ebenfalls anwesend ist, über die zurückliegenden Kassenprüfungen. Er bezieht sich hierbei zunächst auf die Prüfung für die Jahre 2022 und 2023, die im September 2024 endgültig abgeschlossen werden konnte. Aus Sicht der Kassenprüfer war dabei zuletzt nur noch die Abrechnung der Sommerfeste aus den genannten Jahren darzulegen. Die entsprechenden Zahlen konnten zufriedenstellend belegt werden. Die Kassen für 2022

und 2023 sind daher nun aus Sicht der Kassenprüfung in Ordnung. Hiervon ausgenommen sind die unterbliebenen Beitragseinzüge, die gesondert unter TOP 7 erörtert werden sollen.

Die Prüfung der Kasse für das Jahr 2024 erfolgte am 19.03.2025. Es gab keine Beanstandungen. Insbesondere wurde die Ausgabenseite komplett überprüft, wobei allenfalls einzelne Monatsrechnungen zu wiederkehrenden Ausgaben fehlten, die aber in der Gesamtsicht verifiziert werden konnten. Zudem stimmten die Salden und es konnten keine undokumentierten Abflüsse festgestellt werden.

Der Vorsitzende Jan Wachendorff dankt den Kassenprüfern für den Bericht.

TOP 6 – Bericht des Schülervorstandes

Emil Wachendorff berichtet im Namen des Schülervorstandes über das zurückliegende Jahr, dass er aus Schülersicht insgesamt als durchaus erfolgreich bezeichnet. Insbesondere hebt er hervor, dass erstmals seit seinem Eintritt zwei regelmäßige Rudertermine pro Woche stattgefunden hätten, wohingegen er als Anfänger aufgrund der geringen Zahl aktiver Ausbilder noch um Termine habe „betteln“ müssen. Entsprechend hätten im vergangenen Jahr auch einige Anfänger als Neumitglieder gewonnen werden können. Neben den regelmäßigen Ruderterminen konnten außerdem ein StarterCamp am Main, eine Anfängerwanderfahrt auf der Lahn und mit Unterstützung von Philipp Krupke auch eine längere Rheinwanderfahrt im Sommer durchgeführt werden.

Stellvertretend für die positive Situation auf Schülerseite hebt Emil Wachendorff hervor, dass auch in der heutigen GV das Verhältnis von Schülern und Ehemaligen ausgeglichen ist.

Amelie Koopmann ergänzt, dass auch die Kommunikation innerhalb des Schülervorstandes gut funktioniert habe. Positiv sei auch, dass schon die Anfänger wo nötig oft mitgeholfen hätten.

Friedrich Trapp verweist seinerseits darauf, dass er anlässlich der bevorstehenden Wahl der Sportkurse für die Oberstufe vielfach auf das Schulrudern angesprochen worden sei. Dabei sei klar geworden, dass der Verein und seine Aktivitäten vielfach quasi unbekannt seien und allein die Werbung für das Starter Camp einmal im Jahr nicht ausreicht, den Verein im Schulalltag hinreichend präsent zu machen.

Der Vorsitzende Jan Wachendorff dankt dem Schülervorstand für sein Engagement und für die Arbeit im letzten Jahr. Er ergänzt außerdem, dass auch das im Krafraum des W.S.V.G. durchgeführte Ergotraining im Winter sehr positiv angenommen worden sei und dankt hier explizit den Ruderanfängern für ihre Teilnahme. Teilweise konnten hier sogar Neumitglieder gewonnen werden, die vor der Winterzeit noch nie im Ruderboot gesessen hatten.

TOP 7 – Entlastung des Vorstands

Da eine Entlastung des jeweiligen Vorstandes in den vergangenen Jahren zurückgestellt wurde, ist über eine Entlastung der jeweiligen Vorstände für die Jahre 2022, 2023 und 2024 bislang nicht entschieden worden.

Jan Wachendorff beantragt aufgrund der erfolgten Berichte nunmehr die Entlastung der jeweiligen Vorstände für alle genannten Jahre. Er legt hierzu einleitend nochmals die Versäumnisse dar, die bereits in den vergangenen Generalversammlungen ausführlich erörtert wurden, und betont, dass der Restvorstand unter seinem Vorsitz ungewollt zweimal in Folge die Aufgaben des Kassenwartes habe zusätzlich übernehmen müssen, nachdem zunächst Ulla Hofmann und sodann Moritz Gutmann den ihnen übertragenen Aufgaben nicht nachgekommen seien. Er selbst habe daher beispielsweise zwei Kassenabschlüsse erstellen müssen, obwohl er neben Familie und beruflicher Tätigkeit mangels weiterer Unterstützung bereits mit der Organisation des Ruderbetriebs und der Leitungstätigkeit im Übrigen überfordert gewesen sei. Aus Sicht der restlichen Vorstandsmitglieder sei es daher ärgerlich, bis hin zur Frage der Entlastung nunmehr Mitverantwortung für die selbstverschuldete Untätigkeit der Kassenwarte zu tragen.

Stephan Schmitz stellt seinerseits zur Diskussion, dass ein Schlusstrich im Sinne einer vollständigen Entlastung aus seiner Sicht zu früh komme. Er verweist hierzu darauf, dass das Vorgehen, die unterbliebenen Beitragseinzüge 2022 und 2023 nicht nachträglich per Lastschrift einzuziehen, sondern die Mitglieder lediglich auf freiwilliger Basis um Nachzahlung zu bitten, zwar durch die letzte Generalversammlung abgesegnet worden sei. Unverständlich sei jedoch, warum dieses Vorhaben erst mit der Einladung zur heutigen Generalversammlung umgesetzt worden sei. In der Folge könne der Gesamtschaden für den Verein noch nicht beziffert werden, der aber für eine etwaige Entlastung relevant sei. Erst recht hätte man die Wiedererteilung der Gemeinnützigkeit früher angehen können. Jan Wachendorff räumte ein, dass eine zeitnahe Vorgehensweise wünschenswert gewesen wäre. Er ruft gleichzeitig in Erinnerung, dass die Mitarbeit im Vorstand von allen Vorstandsmitgliedern ehrenamtlich neben Arbeit und Familie erfolgt und die Kassenwarte, insbesondere Moritz Gutmann für die Jahre 2022 und 2023, von der Generalversammlung gewählt worden sei. Unzweifelhaft sei die Situation desolat gewesen. Gleichwohl gibt Jan Wachendorff insgesamt zu bedenken, ob ein „Nachkarten“ zielführend sein kann und welche Erkenntnisse für den Gesamtverein mit einer weiteren Aufklärung noch zu gewinnen sind.

Klaus Kühne hebt positiv hervor, dass Jan Wachendorff und Peter Alex sowohl in der Vergangenheit als auch heute noch zu den Versäumnissen der betreffenden Jahre stehen und weiterhin bereit sind, im Vereinsvorstand tätig zu sein. Für die Frage einer Entlastung gelte es ferner zu berücksichtigen, welches Bild durch eine versagte Entlastung und eine etwaige anschließende Auseinandersetzung zwischen dem Verein und den in Rede stehenden Vorstandsmitgliedern nach außen, insbesondere gegenüber Eltern und Schülern, sichtbar würde.

Philipp Krupke führt aus, dass eine etwaige Körperschaftssteuerpflicht angesichts der wirtschaftlichen Situation des Vereins nicht problematisch erscheine. Der Verlust der Gemeinnützigkeit wiederum betreffe nur die Spender, wobei hierzu von Seiten des Vorstands auf Nachfrage bestätigt wird, dass der Verein im fraglichen Zeitraum keine Spenden erhalten hat. Schließlich sei eine Vorstandshaftung, die ohne Entlastung grundsätzlich weiterverfolgt werden könnte, rechtlich in der Regel auf grobe Fahrlässigkeit beschränkt, die Philipp Krupke nach eigener Beurteilung im Falle von Jan Wachendorff und Peter Alex nicht als gegeben ansehe.

Emil Wachendorff weist darauf hin, dass der Vereinsbetrieb in den zurückliegenden Jahren und auch weiterhin ohne Peter Alex und Jan Wachendorff nicht fortbestehen würde. Eine Klage gegen einen oder beide sei daher aus seiner Sicht für den Verein keine Option und es bleibe nur eine Entlastung.

Auf der Grundlage der dargestellten Wortbeiträge wird eine Entlastung eingehend diskutiert. Dabei wird auch erörtert, ob eine Teilentlastung nur im Hinblick auf einzelne Jahre und/oder nur im Hinblick auf einzelne Vorstandsmitglieder in Betracht kommt, insbesondere ob von einer Entlastung nur des vormaligen Kassenwartes Moritz Gutmann abgesehen werden könnte. Diese Überlegungen werden im Ergebnis verworfen. Im Übrigen besteht Einvernehmen, dass ein etwaiger Verlust aufgrund des unterbliebenen Einzugs von Mitgliedsbeiträgen 2022 und 2023 schwerlich (noch) dem jeweiligen Vorstand angelastet werden kann, nachdem sich die Generalversammlung 2024 ausdrücklich für eine Nachforderung auf freiwilliger Basis und gegen die Durchsetzung der zugrundeliegenden Zahlungsansprüche gegen die Mitglieder ausgesprochen hat. Ferner erscheint fraglich, ob für die Aberkennung der Gemeinnützigkeit und insbesondere einen daraus über die vergangenen fünf Jahre entstandenen Schaden, eine bestimmte Ursache bzw. ein/e bestimmte/r Verantwortliche/r ausgemacht werden kann.

Bei der anschließenden Abstimmung wird dem Gesamtvorstand der Geschäftsjahre 2022 und 2023 durch die Generalversammlung mit 6 Ja-Stimmen, 7 Enthaltungen und 0 Gegenstimmen Entlastung erteilt. Ferner wird dem Gesamtvorstand des Geschäftsjahres 2024 durch die Generalversammlung mit 9 Ja-Stimmen, 4 Enthaltungen und 0 Gegenstimmen Entlastung erteilt.

Klaus Kühne dankt dem Vorstand des letzten Jahres für die geleistete Arbeit.

TOP 8 – Zukunftsplanung und Neuausrichtung des Vereins

Jan Wachendorff spricht nochmals an, dass der Verein aus seiner Sicht an einem „Personal- und Serviceproblem“ leidet. Ausbilder aus dem Kreis der erfahrenen Schüler und der Ehemaligen fehlen. Gleichzeitig bestehe die Erwartung eines regelmäßigen Trainings und fester Ansprechpartner, sodass das ursprüngliche Konzept sich nach Erwerb entsprechender Freigaben frei zum Rudern zu verabreden an seine Grenzen stoße.

Ein denkbarer Ausweg ist die Beschäftigung eines studentischen Trainers im Nebenjob. Auch hierfür fehlen nach ersten Erkenntnissen jedoch die Interessenten. Philipp Krupke äußert mit Blick auf den Bericht des Kassenwartes Zweifel, ob die Beschäftigung eines „Mini Jobbers“ finanziell überhaupt möglich wäre. Das ist aus Sicht des Vorstands langfristig nicht der Fall, sondern könnte nur als Übergangslösung dienen, um den Verein attraktiver zu machen und die Mitgliederzahlen zu steigern.

Für eine nachhaltige Sicherung des Vereinsbetriebs ist ein Gesamtkonzept notwendig. Der Vorstand bittet hierzu alle Mitglieder, die Schule sowie die Elternschaft um Mithilfe und nimmt Ideen gerne entgegen.

TOP 9 – Neuwahl des geschäftsführenden Vorstands

Gemäß der Satzung des R.V.P.G. sind in diesem Jahr außer dem Vorsitzenden und dem Kassenwart alle Ämter neu zu besetzen. Die Wahl wird durch Klaus Kühne geleitet. Die Wahl der Ämter wird offen durchgeführt, dies wurde vor der Wahl einstimmig festgelegt.

Als **Stellvertretender Vorsitzender** wird **Peter Alex** von Jan Wachendorff vorgeschlagen. Er wird mit 11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen gewählt. Er nimmt die Wahl an.

Als **Schriftwart** wird **Heiko Auster** von Jan Wachendorff vorgeschlagen. Er wird mit 12 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung gewählt. Er nimmt die Wahl an.

Ein Kandidat für das Amt des **Ruderwarts** steht leider nicht zur Verfügung. Auch aus dem Kreis der anwesenden Mitglieder gibt es insoweit keinen Vorschlag. Das Amt bleibt daher unbesetzt.

Klaus Kühne gratuliert den neu gewählten Vorstandsmitgliedern zur Wahl.

TOP 10 – Neuwahl des Schülervorstands

Zur Neuwahl des Schülervorstands sind alle Ämter neu zu besetzen. Jan Wachendorff leitet als Vorsitzender die Wahl, nachdem er die Verantwortlichkeiten der einzelnen Ämter noch einmal kurz erläutert wurden.

Für das Amt des **Gartenwartes** werden **Emilia Stuart-Hill, Giulia Stira** und **Christiana Stira** von Amelie Koopmann vorgeschlagen. Sie werden mit 12 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen gewählt. Sie nehmen die Wahl an.

Für das Amt des **Hauswartes** werden **Julia Peters, Aylin Pigulla** und **Jonathan Krebs** von Amelie Koopmann vorgeschlagen. Sie werden mit 12 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen gewählt. Sie nehmen die Wahl an.

Für das Amt des **Bootswartes** werden **Friedrich Trapp** und **Otto Loy** von Amelie Koopmann vorgeschlagen. Sie werden mit 12 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen gewählt. Sie nehmen die Wahl an.

Für das Amt des **Schülerruderwartes** werden **Emil Wachendorff** und **Amelie Koopmann** von Emil Wachendorff vorgeschlagen. Sie werden mit 12 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen gewählt. Sie nehmen die Wahl an.

Jan Wachendorff dankt den bisherigen Amtsinhabern für ihr Engagement. Er beglückwünscht den neuen Schülervorstand und hofft auf eine erfolgreiche Saison 2025.

TOP 11 – Saisonplanung 2025

Für die bevorstehende Saison war erneut ein StarterCamp in Rüsselsheim am Main über den ersten Mai geplant. Der dortige Verein hat nun kurzfristig wegen einer eigenen Veranstaltung abgesagt. Auch der Otto-Maigler-See oder der Biggensee kommen aus verschiedenen Gründen nicht in Betracht. Ggf. kann ein Camp an der Nahe oder andernorts am Main durchgeführt werden.

Die Durchführung von Wanderfahrten hängt insbesondere davon ab, ob hierfür Fahrtenleiter und Steuerleute gefunden werden können. Jan Wachendorff und Philipp Krupke beabsichtigen in den

Osterferien eine Wanderfahrt anzubieten. Zudem soll es wie in den Vorjahren eine Lahnwanderfahrt für Anfänger nach dem StarterCamp geben.

Das Sommerfest des R.V.P.G. wird wie gehabt am Sonntag des PÄDA-Festwochenendes, also in diesem Jahr am 29.06.2025 stattfinden.

TOP 12 – Anträge

Anträge zur Generalversammlung sind dem Vorstand innerhalb der in § 24 der Vereinssatzung vorgesehenen Frist nicht zur Kenntnis gelangt. Anträge werden auch in der Versammlung auf Nachfrage von Jan Wachendorff nicht gestellt.

TOP 13 – Verschiedenes

Stephan Schmitz regt eine inhaltliche Aktualisierung der Vereinshomepage an, die zeitnah umgesetzt werden soll. Vorstand und Schülervorstand sind hierzu für Beiträge aller Art von Seiten der Mitglieder dankbar.

Friedrich Trapp regt in diesem Zusammenhang ebenfalls an, das Schwarze Brett in der Schule zu aktualisieren und mit jüngeren Fotos zu bestücken

Jan Wachendorff dankt den erschienenen Mitgliedern für ihre Teilnahme und hofft auf eine rege Beteiligung auch im Rahmen der bevorstehenden Saison.

Die Sitzung wurde um 21:30 Uhr mit dem Absingen des R.V.P.G.-Liedes beendet.

Jan Wachendorff, Vorsitzender

Peter Alex, stv. Vorsitzender

Heiko Auster, Schriftwart